Serie: Die VDH-Zuchtrichter

„Souveränität, Geradlinigkeit und Unabhängigkeit im Ring“

Zur Person

Name: Dr. Peter Beyersdorf

Gruppenrichter
(Gruppen 6, 7, 8, Spezialzuchtrichter für 10 Rassen)
Beruf: Redakteur i.R.
Wohnort: 91580 Petersaurach
Hunderassen English Cocker Spaniel
Hobbys: Musik (Jazz, Pop, Klassik), zeitgeschichtliche u. politische Literatur, Lyrik

Wer war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?
Wenn man bald dreißig Jahre als Richter unterwegs ist, begegnen einem immer wieder herausragende Hunde – vor allem, wenn man mehrere Rassen richtet. Es wäre daher ungerecht, wollte ich den Hund herausheben, zu viele müssten ungenannt bleiben. Aber zwei fallen mir doch ein: Der English Springer Spaniel „Sieger's Midnight Special“ bei der WHA 1996 in Wien, der die Gruppe VIII gewann und ein Irish Water Spaniel bei der ersten Internationalen Zuchtschau in Dublin nach F.C.I.-Reglement – seinen Namen habe ich vergessen, er wurde dann aber sogar BIS.

Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden Sie dann richten wollen und warum?
Ich müsste mich entscheiden zwischen großen Laufhunden in Frankreich oder Irish Water Spaniels in Irland, weil es für beide in den genannten Ländern eine, sonst nirgends zu sehende Breite in der Spitze gibt.

Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich heute noch erinnern?
Die genannte CACIB-Schau in Irland, die anlässlich des „World Kennel Kongress“ stattfand. Katastrophale äußere Bedingungen nach einem morgendlichen Unwetter (die meisten Rassen wurden im Freien gerichtet). In kürzester Zeit stand alles unter Wasser, die Zelte waren weggeweht, alle Unterlagen im Ring waren durchweicht oder vom Winde verweht. Den Iren machte das überhaupt nichts aus, sie trugen es mit ihrem sprichwörtlichen Humor und improvisierten bis zum Ende – es war vor genau zehn Jahren.

Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale.
Der Blick für das Gesamtkunstwerk Hund bei genauer Kenntnis des Standards als erstes, die begonnene Linie bis zum letzten Hund durchhalten und nicht am Ende weniger konzentriert zu sein als am Anfang und schließlich freundliche Souveränität, Geradlinigkeit und Unabhängigkeit im Ring.

Welchen der Richter, die Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?
Bei dieser Frage geht es mir so ähnlich wie bei Frage 1. Ich habe vor allem zu Beginn meiner Richter-Tätigkeit häufig Kollegen getroffen, die mich wegen ihrer souveränen Arbeit im Ring beeindruckt haben, aber auch solche, die sich beim Suchen von Fehlern aufgehalten haben. Deswegen möchte ich in diesem Zusammenhang noch weniger als herausragende Hunde bestimmte Richter-Persönlichkeiten namentlich nennen, ausgenommen vielleicht Harry Hinckeldeyn, der sich und seiner Überzeugung stets in allen Punkten treu geblieben ist.

Englisch Cocker Spaniel sind seit Jahrzehnten die Passion von Peter Beyersdorf.

Fotos: privat